Michael Minsterman heiratete am 2. November 1886 in Eggertsville, Erie County, New York, die deutschstämmige Caroline Christine Bertha Hagen (1867-1942). Das Ehepaar bekam zwei Söhne und drei Töchter: Fred (1890-1971), Edith (1892-1968), Robert A. (1893-1933), Mary A. (*1897) und Anna M. (*1900).

Das Geschäftsgebäude mit der Bäckerei und Süßwaren in Elmira wurde bei einem Brand völlig zerstört und Michael Minsterman verlor seine Lebensgrundlage, so dass er eine Arbeit in der Bäckerei Dawdy, College Avenue, annehmen musste. Eine verschleppte Lungenentzündung hatte ihn gesundheitlich so schwer angegriffen, dass er die Heimreise nach Deutschland antreten musste. Vermutlich sollte ein Klimawechsel die Genesung beschleunigen. Er nahm den Lackawana-Zug nach New York und verließ anschließend mit dem Schiff Amerika Richtung Heimat. Bei der Ankunft am 6. Juni 1908 erlag Michael Minsterman seinem Lungenleiden, noch bevor er die alte Heimat wiedergesehen hatte. Bisher konnte nicht ermittelt werden, ob sein Leichnam wieder zur Familie nach Amerika oder Hochstädten überführt wurde.

Seine Frau Caroline ging im Juli 1916 in Buffalo, New York, eine zweite Ehe mit Georg Lutz ein. Sie überlebte Michael um 34 Jahre und starb am 15. Dezember 1942 nach langer Krankheit in Horseheads, New York. Sie wurde dort auf dem Barber Funeral Home beigesetzt. Die Nachkommen von Michael Minsterman ebenfalls leben noch heute in Elmira in den Vereinigten Staaten.

Quellen:

- Standesamt Bensheim, Sterbeeintrag Philipp Münstermann Nr. 120 1896 Bensheim, Anna Maria Münstermann, geb. Schlinck Nr. 1 1883 Hochstädten
- Archiv St. Georg, Bensheim, Geburtseinträge Valentin Münstermann 1858, Michael Münstermann 1863.
- www.ancestry.com; Frederick Minsterman 1888 Buffalo, Goerg Minsterman 1894 Buffalo
- www.ancestry.com, Stammbaum Minsterman, created by Goerg Minsterman
- www.findagrave.com; Elizabeth Ziegler Minsterman, Memorial# 51745117, created by: Jim and Elizabeth
- Elmira City Historian, Elmira, New York, Michel Minsterman

Eva Marie Rippert, verh. Johnson (1858-1935) Adam Rippert (*1861)

Eva Marie Rippert wurde am 17. April 1858 als Tochter von Johann Adam Rippert II (1821-1883) und Anna Maria Roth (*1831) in Hochstädten geboren. Bruder Adam kam 3 Jahre später, am 10. Juli 1861, als erster Sohn zur Welt. Ihr Großvater Johann Adam Rippert I (1798-1857) und Großmutter Anna Maria Büchler (*1800) lebten im Haus Mühltalstraße 285, später bekannt als ehemaliges Gasthaus "Zum Hochstädter Tal". Johann Adam Rippert I war Forsthilfe und Beisasse in Hochstädten, seine Frau lebte nach seinem Tod noch bis 1863 im Haus. Sohn Johann Adam Rippert II erwarb 1863 für sich und seine Familie das Haus in der heutigen Felsbergstraße 7. Dort wuchsen Eva Marie und Bruder Adam gemeinsam mit den Geschwistern Elisabeth Louise (*1860), Anna Barbara (*1864), Susanne (*1867) und Margarethe (1870-1877) auf.

Wie viele andere Hochstädter Bürger entschloss sich Eva Marie wohl 1883 zu einer Auswanderung nach Amerika. Vermutlich reiste sie als Marie Rippert von Bremen über Southampton nach New York. Am 29 September 1883 erreichte sie mit dem Schiff "Rhein" die neue Welt. Bereits ein Jahr danach heiratete sie am 21. November 1884 in Manhattan Kings, New York, den Auswanderer Gustav Johansson (1857-1933) aus Schweden. Er war im gleichen Jahr am 21. November 1882 in Amerika angekommen.

Über das Leben von Adam Rippert in Hochstädten ist nur wenig bekannt. Als ältester und einziger Sohn erbte er nach dem Tod des Vaters 1883 das Anwesen Felsbergstraße 7. Im Jahr 1891 entschied er sich seiner Schwester nach Amerika zu folgen und Hochstädten zu verlassen. Er verkaufte sein Haus noch im gleichen Jahr an eine Familie Lehmann. Die Beweggründe seine Heimat zu verlassen sind nicht bekannt. Mit dem Erlös aus dem Hausverkauf trat er die Reise als Junggeselle an und erreichte am 26. Juli 1892 über Antwerpen mit dem Schiff "Friesland" New York.

Das Ehepaar Eva Marie und Gustav Johansson lebte im Bundesstaat Connecticut. Dort kamen die drei Kinder Jennie (1886-1929), Henry Gustav (1887-1976) und Walter Ruppert (1888-1973) zur Welt. Der Name Johansson änderte sich im Laufe der Jah- Abb. 2: Eva Marie Rippert in ihrer neuen Heimat re in die englische Form "Johnson". Auch Adam Rippert siedelte sich in Connecticut



Abb. 1: Das Elternhaus von Eva und Adam Rippert Felsbergstraße 7



Connecticut Quelle: Linda Eddings, Florida

an und lebte nach den Aufzeichnungen der Volkszählungen (United States Census) aus dem Jahr 1920 im Haushalt seiner Schwester in Stamford, Fairfield County. Über das Schicksal von Adam Rippert in Amerika konnten bisher keine weiteren Details in Erfahrung gebracht werden. Anscheinend starb er ledig im Umfeld seiner Schwester in Fairfield County in Connecticut.



Abb. 3: Das Ehepaar Eva Marie und Gustav Johansson Quelle: Linda Eddings, Florida



Abb. 4: Der Einbruch 1911 in die Geschäftsräume Quelle: Linda Eddings, Florida

Evas Ehemann Gustav Johnson war von Beruf Kutscher und führte später ein Geschäft mit Pferdewagen. In den dortigen Geschäftsräumen wurde Jahr 1911 eingebrochen. Am 30. September 1933 starb Gustav Johnson in Fairfield County, Connecticut, und zwei Jahre später folgte ihm Eva Marie am 11. Oktober 1935. Noch heute leben Nachkommen von Eva und Gustav Johnson in den USA.



Abb. 5: Das Anwesen Felsbergstraße 7 im Jahr 2012

Ouellen:

- Brandkatasterbücher Hochstädten, Stadtarchiv Bensheim, Haus Mühltalstraße 285 und Felsbergstraße 7
- Bergsträßer Heimatblätter 24. Februar 1981, Nr. 2, "Die alten Häuser in Hochstädten und ihre Geschichte", Beitrag Ernst Schad
- www.familysearch.org; United States Census 1920, Johnson, Fairfield County, Connecticut
- www.ancestry.com; New York Passenger Lists 1820-1957; Marie Rippert 1883;
- Informationen zu Eva und Gustav Johnson von Nachkommin Linda Eddings, Florida
- www.ellisisland.org, Passenger Record, Adam Rippert 1892